Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

Abonnementspreis jährlich 2 ℛ 20 Sgr.

המזכיר

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

Abonnementspreis jährlich 2 ℛ 20 Sgr.

No. 87.

(XV. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgeg. v. **Jul. Benzian.**

1875.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider.**

Mai—Juni.

Periodische Literatur.*)

OR THORA. אור תורה, Monatschrift für Exegese, Kritik, Geschichte u. Belletristik, unter Mitwirkung namhafter jüdischer Gelehrten, herausgeg. von *J. Kohn-Zedek.* I. Jahrg. I Heft 2. 8. Lemberg 1874. (S. 185—240, u. 2 mal 8 S.)

HAJEHUDI. היהודי, hebräische Wochenschrift, herausgegeben von *Jacob Fischer.* 8. Pressburg 1875. (jährl. 4 fl., 8 Mark).

JESCHURUN. ישורון, hebr. Zeitschrift, herausg. v. *Joseph Kobak.* 8. Jahrg. Heft 3, 4. 8. Lemberg 1875. (S. 89—172, Jahrg. 4 ℳ.)
[Enthält den Schluss der Streitschriften, vgl. H. B. XII, 49 und unten Hebraica.]

KOCHBE Jizchak. כוכבי יצחק, Sammlung ebräischer Aufsätze, literarischen, philologischen, exegetischen u. poetischen Inhalts, herausgeg. von *M. E. Stern.* Heft 30—36. 8. Wien 1864—69.
[Heft 29 ist H. B. VI, 129 verzeichnet. N. 31, 32 erschienen 1865, die anderen in Jahresfrist. Wir heben hervor: die Fortsetzung von Latif's גנזי המלך; Narboni's Abhandl. über שיעור קומה durch Pinsker (n. 30 S. 25), welcher dieselbe für unbekannt hielt. Die im Catal. Bodl. S. 1973 erwähnte Ab-

*) Wir ersuchen wiederholt die geehrten Redactionen, uns eine Probenummer zuzusenden.

schrift glaube ich Hrn. Dr. Sänger gegeben zu haben. Vgl. auch H. B. IX, 139; Catal. Pinsker S. 54 weiss Nichts vom Abdruck. P. wünscht eine Untersuchung darüber, ob Narboni etwa der Uebersetzer des העולם הקטן von Josef ibn Zaddik sei, weil er die Theorie des Mikrokosmes erwähne! Mose Narboni ist es noch weniger als Mose Tibbon, denn er übersetzte überhaupt Nichts. Interessant darin ist die sich kundgebende Autorität der Sefirotlehre mit dem kabbalistischen Baume, welche Narboni jedenfalls als éine Macht diplomatisch anerkennt. *St.*]

KOCHBE Jizchak. כוכבי יצחק, Heft 37, her. v. *Marcus Weissmann.* 8. Wien 1874. (96 S.)
[Umschlagtitel: „Organ für Wissenschaft und Literatur." Preis pro Band 16 Sgr. — Enthält gegen 30 Artikel, meist belletristischen Inhalts.]

HA-KARMEL. הכרמל, Monatsschrift, herausgeg. von *Samuel Fünn*, III. Jahrg. 8. Wilna 1874—75. (12 Hefte 4 Rubel).
[Das letzte bis März uns zugekommene Heft 8—9 reicht bis S. 462.]

HA-LEBANON. הלבנון, hebräische Zeitschrift, herausgeg. von *J. Bril.* 12. Jahrg. Mainz 1875. (Erscheint wöchentlich jährlich 12 Mark.)

HA-MAGGID. המגיד, Zeitung in hebräischer Sprache, herausgeg. v. *L. Silbermann*, 19. Jahrgang, Fol. Lyk 1875. (Wöchentl. eine Nummer, — Jahrgang 4 ₰ 4 Sgr.)

IBRI ANOCHI. עברי אנכי, Wochenschrift, herausg. von *B. Werber.* Jahrg. . . Brody 1875 (jährlich 5 fl.)

HA-ZEFIRA. הצפירה. Hebr. Wochenschrift, herausg. v. *S. Slonimski.* II. Jahrg. 4. Berlin 1875. (jährlich 12 Mark.) [Enthält vorzugsweise naturwissenschaftliche Aufsätze.]

HA-SCHACHAR. השחר, die Morgenröthe. Hebr. Organ für Wissenschaft, Bildung und Leben, herausg. v. *P. Smolenski.* 6. Jahrg. 8. Wien 1875. (12 Monatshefte 12 Mark, Velin 18 Mark.)

TEBUNA. ס' תבונה, Sammlung von Gutachten, talmud. Discussionen u. dgl. [herausg. v. Jsrael b. Seeb Wolf.] 4. Memel 1861.
[Es sollten 50 Hefte jährlich erscheinen. Die hiesige k. Bibliothek besitzt nur das I. Heft von 16 S., enthaltend Vorw. des Herausg., שו"ת von Jech. Heller in Plungian, Sam. Abigdor תוכפאה in Karlin, חידושים וביאורים וחקירות vom Herausg. St.]

BOTE, der Israelitische, Wochenschrift, herausgegeben unter Mitwirkung namhafter Gelehrten von *Moritz Baum.* 4. Bonn 1875 (jährlich 8 Mark).

CORRIERE, (il) israelitico periodico per la storia, lo spirito ed il progresso del Giudaismo; publicato par *A. di S. Curiel.* Anno XIII. gr. 8. Triest 1875. (6 fl.)

L'ECHO de l'Orient. Journal politique, rédigé par *S. Carmelin.* Fol. Amsterdam 1875 (32 fr. jährlich.)
[Erscheint vorläufig alle 14 Tage und behandelt vorzugsweise jüdische Angelegenheiten in freisinniger Richtung.]

FAMILLE (la) de Jacob (Monatschrift für religiöse Belehrung) herausg. v. *B. Mossé*, Rabb. in Avignon. 17. Jahrg. 1875. (jährlich 14 fr., für's Ausland 20 fr.)

HEBREW, the. Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, herausgeg. von *Phil. Jacoby*. 13. Jahrgang, gross Folio. San Francisco 1875. (Pro Jahr 5 Dollars.)

ISRAELIT, der, Central-Organ für d. orthodoxe Judenthum, hgg. von Dr. *Lehmann*. 16. Jahrgang. 4°. Mainz 1875. (Wöchentlich 1 Nummer, Jahrg. 3 ₰).

ISRAELIT, der ungarische. Ein unpartheiisches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums, herausgegeben von Dr. *Jg. W. Bock*. II. Jahrgang. 4. Budapest 1875. (Wöchentl. 1. Nummer, jährlich für das Inland 6 fl., für das Ausland 4 ₰).

ISRAELIT der, Organ des Vereins „Schomer Jsrael." 7. Jakrg. Fol. Lemberg 1875 (zweimal monatlich, jährlich im Inlande 2 fl., im Auslande 2 ₰).

ISRAELITE, the. Wochenschrift in englischer Sprache, nebst Beiblatt „*Deborah*," allgemeine Zeitung des amerikanischen Judenthums, 21. Jahrgang. gr. Fol. Cincinnati 1875. (Jährlich zusammen 9 Doll.)

IZRAELITA (Wochenschrift in poln. Sprache, herausg. v. *J. H. Peltyn*.) 10. Jahrg. 4. Warschau 1875. (pro Quartal 1 Rub. 50 Kop.)

JEWISH Chronicle. Jüdische Wochenschrift in engl. Sprache. 34. Jahrgang. Fol. London 1875. (Jahrgang 9 Sh.)

JUTZZENKA. Tygschnik dla izraelitów polskich. Pscl redakcya *Dan. Neufelda*. 4. Warszawa 1861—62.

LEADER, the. Wochenschrift, herausgeg. von *Jonas Bondi* in deutscher u. engl. Sprache. 21. Jahrg. Fol. New-York 1875.

LEHRER, der israelitische. Wochenschrift für die allgemeinen Angelegenheiten des Judenthums u. insbesondere des israelitischen Lehrerstandes. Organ für den Verein „Achawa," hgg. v. *Jos. Klingenstein*. 9. Jahrg. 1875 (vierteljährl. $7^1/_2$ Sgr.)

MAGAZIN für jüdische Geschichte und Literatur, herausgg. von Dr. *A. Berliner*. 2. Jahrg. Fol. Berlin 1875. (Alle 14 Tage 1 Bogen, Jahrgang 2 ₰).

MOHR's Wiener jüdische Zeitung. Organ für Politik, Handel und jüdisches Interesse. 2. Jahrg. Fol. Wien 1875. (Jahrg. 4 fl.)

MONATSSCHRIFT für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums, herausgeg. von *H. Graetz*. 24. Jahrg. 8. Breslau 1875. (Jahrgang 3 ₰).

NEUZEIT, die. Wochenschrift für polititische, religiöse u. Cultur-Interessen, herausgeg. von *Szanto*. 13. Jahrg. Fol. Wien 1875. (Jahrgang 7 fl.)

PRESSE, jüdische. Organ für die religiösen Interessen d. Judenthums; herausgegeb. von Dr. *Enoch*. 6. Jahrgang. fol. Berlin 1875. (Erscheint jeden Freitag, Jahrg. 3 ₰).

PRESSE, jüdische. Zeitung für Politik, Unterhaltung, Handel und jüdische Angelegenheiten (in hebr. Lettern) 2. Jahrgang. Fol. Lemberg 1875. (Jährlich für das Inland 3 fl. 80 kr., Ausland 4 fl. 50 kr.)

REVUE israélite. Journal hebdomadaire par *Isidor Loeb*. gr. 8. Paris 1874/75. (Prix d'abonnement 17 fr.)

SCHEWES Achim. שבת אחים, Wochenschrift in jüdisch-deutscher Sprache, herausgeg. v. *J. Reich*. 5. Jahrgang. Fol. Pest 1875. (Jahrgang 4 fl.)

TIMES, the Jewish. Wochenschrift in englischer und deutscher Sprache, herausgeg. von *M. Ellinger*. 7. Jahrg. klein Fol. New-York 1875 (Jahrg. 5 Doll.)

VESSILLO (il) israelitico, rivista mensile per la storia, la szienza e lo spirito del Giudaismo diretta da *Flaminio Servi*. Anno XXIII. 8. Casale 1875. (Jährlich 10 Lire.)

[Ist eine Fortsetzung des Educatore isr. (s. vor. Jahrg. S. 2), dessen Redacteur Gius. Levi 1874 gestorben ist.]

VOLKSZEITUNG, jüd. Wochenschrift, herausg. v. *J. Klingenstein*. 4. Mainz 1875. (Vierteljährl. 1 Mark 75 Pf.)

WOCHENSCHRIFT, israelitische, für die religiösen und socialen Interessen des Judenthums red. u. herausgeg. v. *A. Treuenfels*. VI. Jahrgang. Fol. Magdeburg 1875. (Jahrg. 2½ ℛ).

WORLD, Jewish (the). Jüdische Wochenschrift in englischer Sprache . . Fol. London 1875. (Jährlich 6 sh. 6 d.)

ZEITSCHRIFT, jüd., für Wissenschaft und Leben, herausg. von *Abraham Geiger*. XI. Jahrg. Doppelheft 3, 4. 8. Breslau 1875. (bis S. 308, Tit. u. Index.)

[Das Heft schliesst mit einem Nachruf an den verst. Herausg. von Derenburg und einer Aufforderung des Sohnes um Zusenduug von Originalbriefen für die Biographie. — Zu S. 197 über die Fälschung der Jahrzahl in האמונות והדעות vgl. H. B. XIII, 69. S. 286 über Jakob b. Elasar heisst es „deren Identificirung mit zwei gleichbenannten Brüdern, die sonst einmal auftauchen, eine blosse Vermuthung“ u. s. w.; aber nicht blos die Brüder heissen so, sondern auch der Vater, dieselben feiert Charisi und widmet dem einen ein Buch u. s. w., das durfte dem Beurtheiler nicht vorenthalten sein. S. 234 hält G. für sehr wahrscheinlich meine frühere Conjectur über einen angeblich von Mose b. Esra genannten Isak b. Benveniste (vgl. קבוצת מכתבים S. 56), deren Grundlage ich in der Zeitschr. selbst I, 239, erschüttert habe; nach H. B. XIII, 91 ist ברון unzweifelhaft und Benveniste haltlos. Endlich soll nach S. 235 Nichts entgegenstehen, den Uebersetzer der כלילה ודימנה in das Jahr 1133 zu verlegen. Die Gesammtgeschichte der hebr. Uebersetzungen und die erst 1316 auftauchende Kunde von der speciellen Uebersetzung, auf die ich mich S. 558 berufen, verdiente wiederum keine Erwähnung. Leider kann ich meinen sel. Freund selbst nicht auffordern, unsere Hypothesen unbefangen zu prüfen. St.]

ZEITUNG, allgemeine des Judenthums, herausgeg. von *L. Philippson*. 29. Jahrgang. 4. Leipzig 1875. (Jahrg. 4 ℛ.)

Einzelschriften.

Hebraica.

ARJE b. Jakob. באר היטב, *Beer hetēb*, halachische Discussionen nach der Reihenfolge des Pentateuchs, Theil III Buch Levit.

nebst Stellen aus den anderen Büchern. 8. Wilna 1867. (4 Bl., 8 S., 187 u. 6. Bl.)

ELIESER b. Hyrcanus (pseud.). פרקי דר"א *Perakim*, ein alter Midrasch mit Angabe der Bibelverse und kurzem Commentar בית הגדול *Bajit Ha-Gadol* mit Rücksicht auf Parallelen und Citate von *Abr. Ahron b. Schalom Broda*. Kl. 8. Lemberg 1874. (72 Bl.)

[Erschien zuerst 4. Wilna 1838 (Rosenthal 345), dann Lemberg 1867 (H. B. IX, 3). Ueber die Abfassungszeit s. D. M. Zeitschr. 28 S. 645; die dort angeführte Aufzählung der 15 Dinge, welche Ismael thun werde, ist hier Ende Kap. 30 f. 37 b weggelassen! St.]

GASTFREUND, J. Mohamed (so) nach Talmud und Midrasch. Kritisch-historisch bearbeitet. 1. Abtheilung. 8. Berlin 1875. (32 S.)

JAKOB Lissa. שערי צדק, *Schaare Zedek*, Halacha, neue Ausgabe. 4. Jerusalem 1864 (46 Bl.)

KANSIGER (קאנשיגר) Arje. עטרת זקנים, *Ateret Sekenim*. I. Theil Comm. zu den talmud. Tractaten Pesachim, Beza, Rosch haschanah, Joma, Sukkah, Baba Kamah, Mezia, Batra, Synhedrin, Schebuot, Aboda Sara, Jebamot, Ketubot. II. Theil Comm. z. Pentateuch. 4. Lemberg 1871 (52 u. 39 Bl.)

KIBBUZAT Michtabim קבוצת מכתבים, Sammlung von Streitschriften (aus dem XIII. Jahrh.) über das Studium der philosophischen Schriften des Maimonides. Zum ersten Mal herausgeg. von שב״ה (*S. J. Halberstamm*). Separatabdr. aus Kobak's „Jeschurun" und „Ginse Nistaroth". 8. Bamberg 1875. (112 S. u. Berichtigung.)

[Das Schriftchen füllt einige Lücken aus in dem berühmten Streite. St.]

KOLLIN, Sam. מחצית השקל, *Machazit ha-Schekel*, über Nidda und Melicha, 2 Bde., neu aufgelegt. 4°. Sitomir 1871. (57 Bl.)

MANASSE b. Israel. מקוה ישראל, *Mikwe Israel*. Ueber die 10 Stämme. 8. Lemberg 1870.

MARGALIOT, Efr. Sal. מטה אפרים, *Matte Efraim* mit אלף למטה rituel, neu aufgelegt. 8. Wilna 1874 (188 S.)

[Erschien seit 1834 mehrere Male.]

MOSES Nachmanides. שער הגמול, *Schaar ha-Gemul*. Eschatologie. Neue Ausg. 8. Warschau 1873 (20 Bl.)

ROSANES, Jeh. פרשת דרכים, *Paraschath Derachim*, 26 homiletische Vorträge. Neu aufgelegt. 8. Warschau 1870. (130 Bl.)

SAMUEL Chajjim. חקי דעת, *Chukke Daat* über Jore Dea. 2 Bde. fol. Warschau 1871. (154 u. 180 S.)

SCHMELKES, F. J. שיח יצחק, *Siach Jizchak*. Trauerworte auf den Tod Sal. Kluger's, s. l. e. a. (Lemberg 1875?) (20 Bl.)

SCHULMAN, Kalm. תולדות חכמי ישראל, *Toledot Chachme Israel*. Gelehrtengeschichte. Theil III. 8. Wilna 1874. (194 Bl.)

TEITTELBAUM, Mos. שו"ת השיב משה, *Heschib Mosche*. Responsen über die 4 Ritualcodices. 2 Theile. fol. Lemberg 1866. 38 u. 83 Bl.)

TYRNAU, Is. מנהגים, *Minhagim*. 8. Warschau 1869. (40 Bl.)

Judaica.

CASSEL, Paulus. Morgen- und Abendland. Wissenschaftliche Studien. I. Kaiser- und Königsthrone in Geschichte, Symbol und Sage. 8. Berlin 1874. (152 S.)

GRAETZ, H. Geschichte der Juden. II. Band, Lfg. 7 und 8. 8. Leipzig 1875. (à 8 sgr.)

KUENEN, A. De Stamboom van den massoretischen Tekst des A. T. 8. Amsterdam 1873. (51 S.)
[Abdruck aus den Verschlagen en Mededeelingen der k. Akademie van Wetenschappen, Afd. Letterkunde. Vgl. Geiger, Zeitschr. XI, 195.]

LEWINGER, M. Hebräische Lesefibel. 8. Bremen 1875. (5 sgr.)

PERLES, J. Worte der Erinnerung an den verewigten Ober-Rabbiner u. Sem.-Dir. Dr. *Z. Frankel.* gr. 8. München 1875.

SCHIMMER, Gustav Adolf. Statistik des Judenthums in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern nach den vom k. k. Ministerium des Innern angeordneten Erhebungen u. nach sonstigen Quellen bearbeitet. Herausg. von der k. k. statistischen Centralkommission. kl. Fol. Wien 1873. (71 S.)
[Vgl. Geiger, Zeitschr. XI, 174.]

SCHMIEDL, A. Die Lehren vom Kampf ums Recht im Verhältniss zu dem Judenthum und dem ältesten Christenthum. 8. Wien 1875. (12 sgr.)

SCHULTZE, M. Moses und die „Zehnwort"-Gesetze des Pentateuchs. 8. Berlin 1875. (10 sgr.)

SIEGFRIED, C. Philo von Alexandria als Ausleger des alten Testaments. 8. Jena 1875. (3 Thaler.)

VERNES, Maurice. Le peuple d'Israel et ses espérances relatives à son avenir. 8. Paris 1872.

— Histoire des idées messianiques depuis Alexandre. 8. Paris 1874.
[Vgl. Revue crit. d'Histoire et de Literature vom 3. Oct. 1874, S. 216.]

WERFER, A. Die Poesie der Bibel. 8. Tübingen 1875. (1 ₰ 6 sgr.)

Literarische Beilage.

Poeten und Polemiker in Nordspanien um 1400.

(Forts. von Bd. XIV S. 99).

3. **Labi** oder **Benveniste** (Benvenisti). Wir fassen hier Namen zusammen, über deren Verhältniss, trotz vielfacher Behandlung noch allerlei Zweifel obwalten, namentlich wegen der Zweideutigkeit des Wortes Benveniste mit seiner schwankenden Orthographie und unsicheren Aussprache (s. weiter unten 3 c). In חרב המתהפכת des Bedarschi Z. 142 liest man וכולו מחמדים בנבנשת לבן לוי ולביא קול כפירי, wofür in der Mittheilung bei Zunz

z. G. 463: „Benveniste, ben Levi, Labi" als 3 Personen. Luzzatto, welcher „Benveneset" punktiren möchte (aber auch Benveniste giebt das Versmass und zugleich einen Sinn für den Namen[1]), denkt zunächst bei B. an Samuel B., den angebl. Uebersetzer des Boethius (s. dagegen H. B. VIII, 75, 85, 125, IX, 91, X, 83). Ben Levi soll zugleich ben (ibn) Labi sein, die Person ist ihm unbekannt. Neubauer in der Monatsschrift XX, 1871 S. 455, bezieht die ganze Zeile auf *Pinchas ha-Levi*, identisch mit Don *Vidal Prophiat*, der ein Feld in מגדול קניט[2]) gekauft (vgl die ausführliche Ueberschrift, Litbl. VII, 565). In einem Grusse an Pinchas und Samuel, Sohn des berühmten Arztes Ahron בן אלברנדי [etwa אלברגלוני?] heisst es הנביא נביא הצחות הלוי הלביא... ר׳ פנחס בן החכם יוספיה (über einen Ehrentitel נביא s. Zunz, z. G. 565 und vgl. die, vielleicht nachgeahmte Phrase מדרש הנביא הלביא הלוי am Ende des מגלת סתרים, Catal. S. 581). Die Zweifel daran, dass Pinchas ha-Levi ein Bruder Ahron's, also ein Sohn Josef's war, konnte sich Neubauer (S. 458—512) ersparen (s. schon Perles, Sal. b. Aderet S. 62, Geiger, Ztschr. X, 128). Hingegen ist die Verbindung mit בנבנשת wegen des Grossvaters sehr bedenklich. Uebrigens nennt Bedarschi in חרב Z. 180 לעבר ים לפנחס איש חמודות, vgl. H. B. XIII, 77. Ueber die Bodl. HS., welche die Gedichte des Pinchas und Todros enthält (Uri 126 f. 141 b) vgl. Geiger's j. Zeitschr. I, 242. — Zu diesen einleitenden Erörterungen veranlasste uns die erste hier zu nennende Persönlichkeit

a) **Salomo** ibn **Labi**. Eine ihn betreffende falsche Conjectur im Catal. 2361 unten ist bereits HB. VIII, 75, 125, erklärt und beseitigt. Ein Gedicht על הזמן erwähnt der Wiener Catalog S. 127; Carmoly (Litbl. I, 416) versprach Epigramme und Dichtungen, vielleicht aus Cod. Paris 1284? HS. Fischl 51 S. 15: מנחה שלוחה למאישטרי יוסף ן׳ יחייא ז״ל. בשם הר׳ שלמה ן׳ לביא ז״ל עשאו המחבר ז״ל; der Panegyrikus auf Joseph (an den auch S. 22 ein מושה gerichtet ist) beginnt nach einem סימן von 2 Zeilen: אני שלמה בן לביא אם כל שמי כוכבי זבול נדדו עבדך הקטן. Da die Antwort säumt, so mahnt der Schreiber: ה׳ אל שלמה בחזון שיר תמול נראה; Josef erwiedert, und so geht die ganze Correspondenz im Namen Salomo's bis S. 20. Auch im Wiener Catalog 127 n. 13 (Catal. 1475) ist von einer Correspondenz zwischen Sal. de Piera und Josef Ibn Jahja die Rede. Es wäre dabei kaum an den bei Isak ben Scheschet n. 331 in Kalatayud vorkommenden zu denken? Die Sache scheint zwar zweifelhaft. Man könnte an Josef, Sohn des Tam ibn Jahja (Catal. 2952 n. 8872), denken, welcher wohl identisch ist mit dem יהוסף bei Carmoly (Fam. Jahja S. 41) und dem Josef, an

---

[1]) Uebrigens entscheidet das Versmaass nicht ohne Weiteres für Namen, s. z. B. Bedarschi l. c. Z. 179 von Jos. al-Meridi בארגון mit Schewa unter Resch, also Argon für Aragon (nicht Orgon), s. H. B. VIII, 77.

[2]) Vgi. ריב״ש n. 266 f. 184 c ed. Riva, wo einige Namen verstümmelt sind; אנגקמי ist En Giacomo, zu En Isak (ניצק) דבלאנש vgl. Catal. München S. 145 n. 328 und Nissim, GA. 15 אנבונגודא (so lies) u. אנראובן.

welchen der gedruckte Brief des Jehuda Sarko (Fischl 34 D. f. 52 b, anf. באורך נראה אור, auch in H. 63 n. 53 und Hb. 31 nebst dem Brief an Joseph Hamon) und ein anderer, wahrscheinlich älterer des Sarko (Hb. 82 b), nach einem Doppelbeit קומי מליצה תחליפי כח, anf. שמעתי שמעך ההולך בכל הארץ את גדלך ואת ידך החזקה. Es wäre jedoch sonderbar, wenn Jehuda Sarko oder ein Zeitgenosse desselben sich des (alten) Namens Salomo ben Łabi bedient hätte! Wir werden unter c. einen anderen Salomo, wahrscheinlich Enkel des unseren, kennen lernen. Unserer ist wahrscheinlich der Besitzer von Cod. Münch. 352, enthaltend die Physik des Averroes, welche der Enkel Vidal studirte. — Dass Josef ibn Jahja bei Grätz VIII, 125 irrthümlich für Todros (S. 417) stehe, bemerkt Halberstamm, ישרון VI, 47. — Salomo ist sehr alt gestorben, da ihn Piera, im Vorw. zu אמרי שפר (s. unten S. 57) הישיש nennt.

b) **Benveniste** ben (für Ibn) **Labi** ist höchst wahrscheinlich der Sohn des genannten Salomo (Catal. 2701). Sein hebr. Name war bisher unbekannt. In der H. B. XIII, 6 habe ich die Vermuthung ausgesprochen, dass er *Jehuda* geheissen habe. Dieselbe gründet sich auf zwei Unterschriften. Das Schreiben an *Meir Alguadez* in Hb. 145 לדון בנבנשת ן׳ לביא שלוחה לדון מאיר אלודיש, worin Jona דמאישטרי (H. B. XIV, 82, 98) und sein Sohn Salomo empfohlen werden, anf. עטרת תפארת, schliesst ובעבותות אהבת השר אמיץ נקשר יהודה בנבנשת ן׳ לביא. Das Schreiben an *Josef Orabuena* in der Angelegenheit des Jehuda ha-Levi (s. Kayserling, Gesch. I, 89, welchen Grätz VIII, 37, 88, 413 grossentheils ausschreibt, ohne ihn zu nennen) ist in Hb. 144 gezeichnet (so) הצעיר בבית אביא, יהודה ן׳ בנבנשת ן׳ לביא, in H. 6b (Anf. f. 5 defect) בבית אבי פלוני. — Auf den jüngeren Jehuda ben B. kommen wir anderswo zurück. — Auch hier müssen noch weitere Aufklärungen abgewartet werden.

Cod. Fischl 51 S. 104 enthält ein, 96 Zeilen langes Trauergedicht auf den Tod des, mit hervorhebenden Prädicaten bezeichneten Don Benveniste b. Labi; S. 105 wird das bisher unbekannte Todesjahr in einem Distichon 4 mal durch בענן (172=1412) angegeben, und folgt die vom „Sohne, Vidal Benv. ibn Labi“ verfasste Inschrift des Leichensteins (anonym Hb. 96 b). Carmoly Revue or. I, 325, Litbl. I, 416 behauptet, da Piera habe dem Benveniste viele panegyrische Lieder zugeschickt, nach Litbl. mit der Aufschrift אל יקר... אלופי וקרובי, wonach also derselbe ein Verwandter gewesen wäre. In Cod. Fischl 51 ist kein einziges Stück mit seinem Namen bezeichnet. In einem Schreiben Piera's an Meir Alguadez [1]) findet sich S. 45 (H. 66 b) die von Carmoly

[1]) S. 37 steht ein מושח an Meir אלואדישי nach der Melodie von מה לך צביה [von Jehuda ha-Levi, s. Ginse Oxford 23], anf. בהבר גבורות מעשה תקפך mit Akrost. שמו מאיר שלמה בן משלם, worauf ein langes Gedicht: חבלים נפלו לי בנעימים, worin ומאיר מחשכים bis S. 43; dann in Prosa: מי תכן את רוח (s. Cod. Fischl 34 f. 59 b, H. 65 n. 55, Carmoly, Litbl. I, 282, 416, Dukes, Litbl. IX, 349 aus HS. Paris a. f. 397, Catal. 2387; der neue Catalog 1201, 7, kennt Meir nicht!) — Ueber das Stück אבי אבי, hier S. 15 an Serachja, und einen anderen Brief Piera's an Meir s. weiter unten.

S. 282 (nicht in Rev. 324, wo die Poesien ein Fragm. des אמרי נואש sein sollen!) mitgetheilte Stelle: ויהי כי ארכו הימים ... אנה להזמין כבודך לפונדק (כפ' H.) א' במלכות נבארה עם יקר תפארת טפסרינו ושרינו הגביר .. אלופי וכרובי (וקרובי C. וגבירי וכבירי H.) דון .. גדולים לעטרת צבי בראש כלים (דלים H.) וצפירת (ולצפירת H.) תפארה בראש גולים וגם הנה הוא פקד עלי פקודת שלום מפאת פני כבודך; Grätz, VIII, 421, hat richtig כרובי[2]), macht aber doch S. 153 B. zum Verwandten, nach der falschen Lesart. Ferner hat Grätz S. 421 aus dieser Stelle herausgefunden, dass Meir den Schreiber „in früherer Zeit" vor 1391 an B. empfohlen habe! Am Schluss desselben Schreibens, S. 46, entschuldigt sich Salomo gewissermaassen, dass er durch Unfälle und schmerzhafte Krankheit[3]) längere Zeit (ימים וארבע חדשים, dann ועברתי בבל תאחר זה שלש רגלים) verhindert gewesen, seiner Pflicht nachzukommen; also liegen zwischen der Zusammenkunft Meir's mit B. und dem Schreiben nur Monate. Der Sachverhalt ist vielmehr dieser. Piera erklärt, dass zwar schon lange Andere ihm von Meir's Gunst berichtet, er habe aber nicht gewagt, sich mit Schreiben und Gedichten an ihn zu wenden. Nach langer Zeit habe ihn Meir durch B. grüssen lassen und ihm dadurch Muth eingeflösst. Das setzt schon Piera's näheres Verhältniss zu B. voraus, welches nicht vor 1391 fällt. — Piera erzählt in der Einleitung zu אמרי שפר (welche Grätz S. 152 unbeachtet lässt) von seinen eigenen Schicksalen in seiner überschwenglichen Manier, und wie er im Hause Benveniste's ein Asyl gefunden. Dass dieser ihn zum „Erzieher" der Kinder angestellt (Deutsch, Catal. 120) finde ich nicht in der Stelle, die ich leider jetzt nur nach der Berliner uncorrecten jungen HS. 489 Qu. wiedergeben kann. Sie deutet nur auf eine Anleitung in der Belletristik (vgl. unten c), nämlich מבחר החכמים נגיד השלמים דבר אחר (?) לדוד רועה אמונה .. הוא השר הנכבד והטפסר המעלה החכם המופלא דון בינבינישטו יגדל כבודו בין (!) כבוד הישיש עטרת זקנים החכם דון שלמה נ"ע הוא אספני אל ביתו בחמלת .. עלי הוא השלים חקי במלאכת שפתי ישנים מעיל צדקה ... ויבחר בי לתת על ידו ושם (?) עם שתילי החמדה נטעי נעמני הקהלה צנתרות זהב החן והכבוד צאצאי מיעיו יזקין בארץ שרשם ואעשה פרי למעלה להרגילם ולדעתם ולהדריכם ע"פ דרכם דרך ישרה... להעלות על ספר אמרי שפר. Auch auf die von B. angeregten Uebersetzungen deutet er mit den Worten: וכמו שחייב

[2]) Dass כרובי die richtige Leseart sei, ergiebt sich aus חשובי כרובי von Vidal S. 73 (H. 71 b am Rande verschlimmbessert קרובי), הכרוב הסוכך 125; כרובי חשובי אהובי an Mose Abbas 186; כרובי an Vidal b. al-Rabbi S. 59 und Salomo al-Constantini S. 107 Z. 1 (s. unten 4 u. 7); כרוב ממשח (Ezech. 28, 14) in der Elegie über Benveniste und in einer Antwort an Vidal B. (S. 206) auf einen, S. 206 nachgetragenen anonymen Brief, vgl. den Brief des Is. b. Schechet n. 373 (unten unter c), Ahron an Meir ha-Levi, Briefe 40. — כרוב ist übrigens auch ein Familiennamen. So hiess der Schreiber in der Türkei 1547—8 Josef b. Abraham (nach Carmoly, Fam. Jahja 26, wo שב Druckf., der Pariser Catal. S. 156 zu Cod. 898 lässt den Namen weg!); derselbe lebte noch 1572 (Lamproni חליצה III, 25 b, bei Nepi 179 n. 96), offenbar identisch mit Josef כרוב, an welchen Josef Hamon schreibt (Cod. Poc. 280 B. II f. 157).

[3]) Vier Epigramme über sein heftiges Lenden- und Nierenleiden S. 89; vgl. auch weiter unten.

טבע שלמות האמתי והכולל להשפיע שפע יהוה דעת מגיד מישרים להעתיק בחכמות האמתות [האמתיות?] כמה ספרים מיתרי הלשונות אל לשון העברים להבין ולהשכיל לטובים ולישרים דעות נכונות ומשפטים נכבדים.

Man hat über *Meir Alguadez* kein sicher gestelltes Datum; das Jahr **1410** und die Art des Todes sind schon im Catal. **1691** bezweifelt (vgl. Grätz VIII, **104** u. dazu Kayserling, Sephardim **332**, H. B. III, **67**—**8**), ebenso **1405**, welches Grätz VIII, **101** aufnimmt mit der l. c. widerlegten Behauptung Bartolocci's über Benveniste's Theilnahme an der Ethik, von deren Unrichtigkeit er sich aus einer primären Quelle in der Bresl. Seminarsbibliothek hätte überzeugen können, wenn er dieselbe aus eignen Studien zu finden wusste; die Anspielung auf die Griechen ist unpassend, da Meir aus dem Lateinischen des Boethius übersetzte. Kayserling, Gesch. II, 35, verweist auf eine Abhandlung zu Ende des Buches, welche er schuldig blieb.

Benveniste war ein vornehmer (לנשא in בורגה bei Is. b. Scheschet **349**) Mäcen und hat wahrscheinlich nur Briefe und etwa kleine Gedichte hinterlassen. Erstere scheinen am vollständigsten in der Wiener HS. (Catalog S. **127** n. **5**—**14** f. **201**—**20**) gesammelt, die meisten finden sich auch in den beiden Halberstamm'schen, aus denen ich nach der Reihenfolge der Wiener das Vorhandene angebe, das in Wien (vielleicht nur im Catalog) Fehlende ergänze. Zunächst bemerke ich, dass in H. f. **1** n. **1** und Hb. **116** auf die allgemeine Ueberschrift (ההכם) כתבים מהשר דון בנבנשת בן לביא ז"ל ein Schreiben ohne Adresse folgt, anf. ברון אי לזאת דברי אלה קצרו יד ואין לאל יחד כוכבי אמריך; darin heisst es: כל פה דובר נבלה ואולם ידי להאריך כי בני שירי בגדו בי, und gegen Ende שבתי וראה כי אין תקנה לנבלים אלא בפרסום גנותם ובתת להם תפלה. והנני שולח לך הכתב ששלחתי לאחד מן המפוצים והנדחים אחרי המטעה כתובים בתוך המגילה. ואבחר הקיצור כי רפו ידי מן המחלה ונפשי נבהלה; Hb. verkürzt sinnwidrig (!) דובר נבלה ואולים (so) מה מפוצים והם חיים אחר המטעה הנה הם כתובים. In H. folgt nun f. **2** b n. **2** ein כתב אחרת anf. אם אתה תשחר, wie es scheint, eine Ermahnung an den jungen Sohn, sich noch an die ihm erlaubten Vorstudien zu halten; gegen Ende heisst es כלביא שכן תתנשא, und zuletzt אז תשמח אמך לביה ותעלוזנה כליות אביך קנך . . . מפני אש דונג אמן. Diesem Briefe gehören, wie ich jetzt sehe, die **5** Zeilen, anf. אם אתה תשחר . . . ושבת H. **11** b als n. **18**, endend אם אסק שמים ככתוב בדף א' (wonach H. B. XIV, **78** zu lesen ist: es fehlen Bl. **3**, **4**). Cod. Fischl **34** f. **100** b kann ich nicht mehr vergleichen.

Wien n. **5** ist die מליצה an Astruc רמוך (so richtiger H. **3** n. **4**, Hb. **138** b, s. weiter unten Art. 6), anf. אשישה אחת ואשפר. Ueber **6** u. **7** giebt der Catalog nichts Näheres. Geiger erhielt eine Abschrift und behauptet, dass Benv. den Astruc als seinen „Mäcen" preise (Catal. p. **2703** unten), was ich nicht bestätigen kann. Das Geschenk, wovon die Ueberschrift in n. **5** spricht, bestand sicherlich nicht in den zu Anfang geschilderten Speisen und Thieren, das Ganze scheint rhetorische Phrase. H. ist nach dieser Epistel defect. In Hb. **139** b folgt עוד לו אני אמרתי לכח אמיץ לבי, und

140b בדבר שפתיך חלק עוז, woran sich 4 Gedichtchen knüpfen (dann wieder לדון בנבנשת, s. unten). Ob diese Briefe den n. 6, 7 in Wien entsprechen? So spricht nicht ein Dichter zu seinem Mäcen, es ist durchaus mehr die Anerkennung des Talentes eines Freundes. Die angebliche „Geschicklichkeit als Heilkünstler" (Grätz VIII, 421) beschränkt sich auf die Phrase (in n. 5) רפא ירפא לשבורי לב על נקלה!

W. 8 an Josef Orabuena, s. oben S. 56.

W. 9 an Don *Chisdai Crescas* (H. 21 b n. 27, Hb. 144 b), anf. שר ושופט כל הארץ שמעתי אומרים.

W. 10 an Don Meir Alguadez, s. oben S. 57.

W. 11 an seinen Sohn En Vidal und an Vidal ben Beveniste, woraus ich in H. B. VI, 14 Einiges mitgetheilt habe.
In H. 7 b n. 8 und Hb. 146 (wo בידאל und בידל vorkömmt) ist am Schluss die Ordnung umgekehrt, so dass Vidal b. Benv. der zuletzt erwähnte eigene Sohn ist; s. unten unter c.

W. 12 nach Deutsch an den Sohn und in mehrere Abschnitte getheilt (vgl. H. B. VI, 14), ist in der That eine Reihe von verschiedenen Briefen ohne alle Namensbezeichnung, in H. besonders numerirt, in beiden Halb. grossentheils mit allgemeinen Ueberschriften versehen, wahrscheinlich nicht von Benveniste, nämlich H. 8 n. 9, כתב אחרת לו, unterschrieben פלוני, Hb. 147 עוד כתבתי לו anf. כי משׁשת; H. ohne Nummer (unterschr. פלוני) Hb. 147 b, anf. היוקה מגבור מלקוח, H. 8b n. 11, Hb. 148: מענה רך ישיב חמה; H. n. 12, eine blasse Hand bemerkt בשולי אגרת מליצת עני שמו נתן, Hb. ohne Absatz, jedoch das erste Wort des Anfangs מגרעת נתן וחסרון punktirt; H. 9 n. 13, Hb. 148b אם רחק ה׳ (unterschr. פלוני ופלוני); H. n. 14, Hb. 149 פי ה׳ דבר עשות צדקה; H. 9b n. 15, Hb ib. תמים דעים, Ende נאמן אהבתך in H. noch פלוני. Dieser längere Brief ist eine Widerlegung einer Apologie der Astrologie, die Zahl אלף ומאתים ותשעים eine Daniel'sche (s, Zunz in Geiger's Zeitschr. IX, 107, [1]) vgl. H. B. XIV, 65 Z. 3).

W. 13 an *Senior* (so lies auch unter Fischl 34, f. 91 b), anf. מי אפוא, H. 10 b n. 16, Hb. 150 b; vgl. Dukes, Ginse Oxford 64.

W. 14 an einen Mann (לאיש, nicht על) der einen reichen Schwiegersohn vorschlug, anf. על משמרתי אעמודה, H. 11 n. 17, unterschr. הצעיר פלוני, worin er in wahrhaft edler Weise erklärt, dass er warte, bis sich ein Jüngling von persönlichen Eigenschaften

---

[1]) 1290 bei Zunz das. A. 2, nach Cod. Paris 792, ist zu streichen; letzteres ist הפליאה (הקנה in fol.), wahrscheinlich aus Abulafia. Das Datum בר"ן לממשלת הכתר hat Gedalia für 1492 genommen, Jellinek für 1490; Grätz VIII, 458 ff. beweist wiederum seine eigene Oberflächlichkeit, indem er Wolf zu denjenigen rechnet, welche das Buch kurz vor 1490 ansetzen. Das Datum Segovia 1415 bei Wolf (Catal. 2058) bestätigte mir Zedner in einem Briefe vom 1. März 1853. Eine HS. von J. 1450 hat Wolf I S. 197, eine v. J. 1458 (nicht die „älteste") die Barberina bei Berliner, Magazin I, 29, wo שולטן בי יצו ohne Zweifel Bajazet II., also um 1481. Aus ס׳ הקנה excerpirt schon Jochanan Alemanno in Italien (ליקוטים HS. f. 136); auch Mose b. Jak. שושן סודות 46 u. Cordovero פרדס citiren das Buch, wonach die Argumentation bei Grätz 460 hinfällig ist.

finde, auf Reichthum könne es nicht ankommen; verdient gedruckt zu werden.

Endlich enthält Hb. 141 mit der Ueberschrift לדון בנבנשת ein Stück von 8 Zeilen, anf. הרכה והענוגה שבקטטות תשוב אנוש עד דכא endend ותפלתו זכה, auch in Fischl 51 S. 226, ohne Ueberschrift von späterer Hand; vielleicht ein Fragment, oder an ihn gerichtet?

Zu H.B. XIII, 6 bemerke ich noch, dass Carmoly (Catal. 2702) aus Cod. Paris 1009, 1382 für 1402 (רמ״ב für רס״ב) angiebt. B. wird dort אלוזיר אלאנג׳ל genannt und dürfte gemeint sein, wenn Piera den Ausdruch אדוני gebraucht, z. B. in den Elegien auf die Söhne, im Schreiben an Jochanan, wovon unter c; aber f.
201 an האדון המעלה החכם המופלא אדוני נ״ר, als er den Schreiber
rufen liess, anf. ישעי וכבודי, ist nach Hb. 68 הנבון המעלה החכם השר
Don *Meir* אלודים, auch F. 34 f. 94 b, worin es heisst: עתה כי נגלית
בעד ענן כבודך לעבדך במראה המכתב אשר ראיתי בחזון בתחלה ברכתי בקול
גדול על מקרא מגילתך מגלת סתרים ומליצה חידות לי ברוך חכם הרזים נותן
עוז ותעצומות תעלומות חכמה כדמות נבואה בכל דבור ודבור היוצא מפי
גבורת שכלו (F. הגבורה); in Hb. ist die Stelle corrumpirt. Piera
spricht darin von seinem Alter: גם שיבה זרקה בי. S. 202 בשם האדון
אדוני נ״ר לרב נ״ר בהיותו במלכות נבארה, anf. שר ושופט עלינו ועל כל
ישראל, eine Aufforderung zu entscheiden אם הנכבד פלוני אשום אשם
ושלח פיו ולשונו כאשר האשימוהו. S. 55 sind 4 Zeilen gerichtet
לחכם השר אדוננו פעם אחת אשר חלה את רגלו בשובו לביתו, anf. עבד
אדני זה מיחל גדלך. (Forts. f.)

Anzeigen.

(Racenstudien). Erst nach einem vollen Jahre (s. vor. Jahrg. S. 63) sind wir in der Lage, unser Versprechen zu erfüllen und ein kurzes Referat über J. G. **Müller**'s „die Semiten in ihrem Verhältniss zu Hamiten und Japhetiten" Gotha 1872 (H. B. XII, 100) zu geben. Der Verf. nimmt, wie Bunsen, nur zwei Hauptfamilien an: Arier, oder Jafetiten, u. Hamiten, aber Bunsen's Bezeichnung der „Mischung" für die Semiten scheint ihm nicht passend, auch sei Bunsens Hauptresultat „mit zu vielen gewagten und unbegründeten Behauptungen verknüpft" (S. IV). Nach M. sind sämmtliche Semiten „hamitisirte Indogermanen," die Jafetiten hingegen „rein geblieben;" so vereinige man am einfachsten die älteste Ueberlieferung (Genesis X) mit dem gegenwärtigen Stand der linguistischen Untersuchungen. Die Einleitung des Buches bespricht zuerst den Stand der Frage; „nach einem jüdischen (nicht hebräischen) selbstgefälligen Vorurtheil" sprach alle Welt zur Zeit der babylonischen Sprachverwirrung hebräisch, die Rabbinen hatten diess sogar nach ihrer Zahlensymbolik oder Gematria ausgerechnet (2). Die Verwirrung des doppelten Sprachgebrauchs

d. h. die willkürliche Anwendung des Ausdrucks Semiten im antiken Sinn der Völkerschaft oder im modernen Sinne der semitisch redenden Stämme wird nach M. zu unkritischer Characteristik in Bezug auf Religion, politisches Leben, plastische Kunst, Expansionskraft der Semiten etc. missbraucht (bei Renan und Anderen, vgl. S. 58 ff.). Die Völkertafel, Genesis X, repräsentirt eine historische Anschauung des Volkes und seiner unterrichteten Zeitgenossen; sie rührt wahrscheinlich von Samuel her, schöpft in erster Linie aus Stammsagen der Terachiten (9) und kann in Bezug auf ihren ethnographischen Werth kaum hoch genug gestellt werden (12).

Die versuchte Beweisführung der vorangestellten Hypothese zerfälllt in 5 Bücher: 1. die aussersprachlichen Verhältnisse der drei grossen noachischen Völkerfamilien, 2. die sprachlichen Verhältnisse derselben. 3. das sprachliche Verhältniss der Hebräer zu den Canaanitern, 4. die Hyksos und ihre Nationalität, 5. die Philister und ihre Nationalität. Eine genaue Inhaltsübersicht und ein alphabetisches Sachregister erleichtern die Auffindung der vielen Einzelnheiten, auf welche die Untersuchung im Ganzen mit einer gewissen Unbefangenheit und gerechter Beurtheilung der Quellen eingeht. Eine Ausnahme machen hier, wie nicht selten, „die späteren Juden“ (s. z. B. S. 56, 169), unter welcher Bezeichnung ebensowohl ein Midrasch als eine gelegentliche Notiz im (philosophischen) Buche „Cosri“, oder Philo (141 Moses von den Aegyptern unterrichtet!) citirt wird. Was würde man wohl von einem „späteren Juden“ sagen, der aus der christlichen Literatur Nichts als das N. T. gelesen hätte und Einzelnes, das ihm durch gelegentliche hebräische Citate von den Kirchenvätern bis zu den Scholastikern bekannt geworden, unter der Rubrik „spätere Christen“ anführte?

Auf Details müssen wir aus früher angegebenen Gründen verzichten; doch machen wir auf S. 114 ff. 139 ff. aufmerksam, wo den Hamiten die ältere Culter vindicirt wird, und S. 154 über den angeblichen Molochdienst. In Bezug auf die Spuren eines angeblichen „Urmonotheismus“ ist der Verf., S. 56, 57, 100 nicht consequent genug. — Hängen die „Rothen,“ deren Land nach Abul-Faradsch Jafet erhält, etwa mit dem Namen אדום zusammen? Vgl. unsere Miscelle „Spanische Aera“ unten S. 67.

Miscellen.

(Zu **Maimonides'** Sendschreiben aus Jemen). Wir geben hier die oben (S. 13) versprochenen 2 Stellen aus der Uebersetzung des Abraham ibn Chisdai, nach den beiden Münchener HSS., die 1. nach Cod. 57 f. 350 b, Cod. 315 f. 13 b (A und B), in der Regel ohne Angabe der offenbaren Fehler. Die in Parentehse gesetzten Wörter fehlen in B, welche im Ganzen correcter ist.

אולם מה שזכרת מענין האיש הזה אשר קם בארץ תימן ואשר גזר שמד על ישראל והכריח כל המקומות אשר משל עליהם להוציאם מדתם ואמונתם כאשר עשה הכנעני אשר בארץ המערב· דע באמרת כי שבר הדבר הזה צלענו והבהיל כל קהלינו והדין עמנו כי היא שמועה רעה אשר כל שומעה תְּצַלֶּינָה שתי אזניו ובאמרת חלשו לבותינו ונשתבשו מחשבותינו לאלה הצרות· העצומות אשר הביאו עלינו השמד משני קצות הארץ מזרח ומערב ויהיו ישראל בתוך אלה מזה ואלה מזה ועל כמו זה העת המרגיז והקשה אמר הנביא מחחנן בעדינו (351) ומתפלל עלינו· ואמר ה' אלקים חדל נא מי יקום יעקב כי קטן הוא· וזה דבר לא ימעיטהו (so) כל בעל דת ואל ישליכהו (אחר גו) מי שהגיע לו במשה רבינו אמונה· ואין ספק כי אלה הם חבלי המשיח אשר היו החכמים (מבקשים מאת האל ית' להצילם מראותם ומעמוד בסודם) והנביאים ע"ה (היו) חרדים ורעדה אחזתם בהעלותם על מחשבותם (במחשבותם) העתים ההם כאשר אמר ישעיה בספרו אותם תעה לבבי פלצות···· (352, B. 14) אחרי כן נתחדש כת אחרת הרכיבה ענין משני אלה העניינים כאחד, כלומר הנצוח והטענה וראה כי הדבר הזה יותר שלם וראוי לעקר אותות האומה ויועץ לבדות מלבו הנבואה והביא דת אחרת מלבד דת האל ואמר כי שתיהם מאת האל וחדש הספק והוליד המבוכה אחר שזאת היא הפך זאת ושתיהן מיוחסות לאל אחד אם כן יהיה זה מבוא להפסד שתיהן· וזה מפליאות התחבולה אשר יעשה אותה האדם רב הקנאה אמיץ המריבה כי ישתדל להרוג אויבו והשאר עצמו וכשיגע למצא החפץ הזה ישתדל בתחבולה שתהרגהו ותהרג איובו· והראשון שנכשל בעצה הזאת היה ישו הנוצרי [1] שחיק עצמות והוא מישראל ואם היה אביו גוי והאם ישראלית השורש אצלינו הגוי ועבד הבא על בת ישראל הילד כשר. ואולם נקראהו ממזר על דרך ההפלגה· ושם מאמיניו להאמין כי הוא שלוח מאת האל בעבור שבאר ספקות התורה, וכי הוא המשיח המובטח בו על יד כל נביא ופרש התורה פירוש יביא לבטל התורה (כולה) וכל מצותיה ככל אשר חשב וכוון· וכאשר הבינו החכמים ז"ל ענינו קודם שיחזק פרסומו באומה עשו בו מה (352b) שהיה ראוי לו· וכבר קדמה לנו ההודעה בזה ע"י דניאל ואמר שיקום איש מפריצי ישראל וישתדל להפסיד הדת בבדותו מלבו הנבואה ובתתו לעצמו הדברים (14b) המופלאים כלומר שהוא משיח וכי האל יכשילהו, והוא אמרו ובני פריצי עמך ינשאו להעמיד חזון ונכשלו. ואחריו בזמן ארוך נתפשטה דת נתיחס עליה אחד מבני עשו (ינשאו להעמיד) לא היתה זאת כוונתו ומחשבתו לעשות ולא הזיק ענינו לישראל ולא נתרעמו ממנו לא רבים ולא יחיד כי נתבאר להם חסרון הראשון והפסק ענינו בידינו עד אשר נשלם (עליו) מה שנשלם· [הוא מוחמד A] [2] אחרי כן קם אחריו משוגע (הוא מחמד) הלך בדרכיו כי הוא פתח לו הדרך והוסיף עליו ענין אחר והוא בקשת המלוכה והממשלה לעצמו וחדש מה שנודע ונגלה לכל. וכלם רצונם וכונתם להדמות בדת האל ית' ולא תתערב המלאכה האלהית במלאכה האנושית אלא על כסיל שאין לו הבנה בין שתיהם ואין ההפרש בין דתינו וחדתות אשר חשבו להדמות בה אלא כהפרש אשר בין האיש החי המדבר ובין הצורות העשויות מיד חרש חכם מאבן או עץ או כסף או זהב בצורת אדם כי הכסיל בחכמה האמתית והמלאכה האלהית כשיראה

---

[1]) Durchstrichen. — [2]) S. H. B. XIII, 60 u. VII, D. M. Ztschr. Bd. 28 S. 635 (vgl. Geiger, Zeitschr. XI, 45); מחמד בעל דתם אויל הנביא im Canon, Cod. München 27, Catalog S. 8.

הצורה הדומה לאדם בכל שטחו החצוני הנראה בצורתו ותמונתו בשעורו ובצביעו יחשב כי מלאכתו כמלאכת האדם בשוה לסכלותו ומעוט דעתו בו סתר (בכם תר! צ"ל בנסתר?) אשר בזה יבזה..

Das Ende lautet:

ואשר אני מתחנן ומבקש ממך שתשלח נוסח זה הכתב לכל קהל וקהל במדינות ובערי הפרזות למען שיחזק אמונתם ויקיים פעמי רגליהם והקראה על רבים ויחידים בעבור שתהיה ממצדיקי הרבים אחר שתשמור שמירה רבה מאיש רע יגלהו לאומות העולם ויקרה מה שיציל האל ית' ממנו. והנה כתבתיו ואני מפחד מזה הרבה מאד ואולם ראיתי שהצר' [שהצדקת B] הרבים ראוי לשאת עליה הסכנה ועוד שאני שלחתיו [לךו B] לדומים לכם וסוד ה' ליראיו וכבר ערבו לנו החכמים ע"ה ואמרו שלוחי מצוה אינן נזוקין ואין מצוה גדולה מזאת ושלום על כל ישראל אמן.

Die **Periodische** Literatur der Juden hat einen Umfang und eine culturhistorische Bedeutung gewonnen, welche eine bibliographische Zusammenstellung wünschenswerth erscheinen lässt, ehe die Materialien dazu theilweise verloren gehen. Selbst die *Kalender*, namentlich die mit Beigaben versehenen, bieten dem denkenden Betrachter allerlei Stoff.

Einen weniger bibliographisch genauen und vollständigen aber characterisirenden Artikel „Jüdische Zeitschriften" gab *Geiger* in seiner wiss. Zeitschr. IV (1839) 286, 459, V, 372. Ein anderer holländischer: „Schets der Israelit. Tijdschr. sedert M. Mendelssohn door *J. J. Belinfante*," in der „Tijdschr. van de Maatschappij etc." Amst. 1851 S. 197, ist mir nicht näher bekannt. — In der H. B. I, 6 sind Nachrichten über die ersten Versuche mitgetheilt, zu denen hier einige Ergänzungen folgen.

Das Wort „Zeitung" kommt vielleicht mit hebr. Lettern als Titel zuerst in dem Schriftchen ציימונג אויז אינדיא (1667, Catal. 1980) vor, wo es dem portug. *Notisias* entspricht (Catal. da Costa 95 n. 2456), ähnlich in נייאי ציימונג Prag 1716 (Catal. 2391 und CXXV). — Der Herausgeber von דער גראסי שויא פלאמין heisst Benjamin b. Salman *Croneburg*, wie der „achtbare Kritiker" (in der That Carmoly, berüchtigten Andenkens) in Ben Chananja 1861 S. 16 bemerkt, mit Hinweis auf seine Hist. des med., wo es wiederum an Carmoliaden nicht fehlt. Croneburg nennt sich מק"ק הומבורג in der Vorrede zu einen Schriftchen (1750), im Besitze des Hrn. Montesinos in Amsterdam[1]). Das Buch „קוריאעסער אנטיקוואריום das ist allerhand auserlesene geographisch (so) und hist. Merkwürdigkeiten so in denen europäischen Ländern [Frankreich, England, Schottland, Niederland, Deutschland] zu finden

---

1) סגולות מלכים הנקרא הויז בוך אדער (מעדיציניש) שאטץ קאמר דעם מענשין ניצליכקייט ... נייאוויט הנקרא סגולת מלכים לפ"ק במצות ובהוצאת ע"י בנימין בן ה' זלמן, Kopf: יום . . שני פעמים כי טוב ט"ו בשבט סגולת מלכים לפ"ק; zuletzt קרוני בורג ו"ל שריפט פון טאקטר פארטס, 18 Bl., handelt von Hausmitteln, Aderlass, Urin, Astrologie. — Hr. Roest zeigte mir freundlichst das Büchelchen vor einigen Jahren in Berlin.

aus berühmter Männer Reisen zusammengetragen aus bewährte Autores von Wort zu Wort auf (יהודות) zum ersten Mal übersetzt. Getruckt בנייוויד am Rhein בשנת תקי״ב לפ״ק durch den Arzt (הרופא מומחה) Benjamin b. Salman Croneburg", ist bei Zedner S. 796 und Benzian (Antiqu. Anzeiger n. 13, 1869 S. 1 n. 16) ohne Namen verzeichnet, auch Roest (Rosenth. 67) betrachtet Croneburg nicht ats Autor; er hat nach dem Titel in der That nur hebräische Buchstaben für deutsche gesetzt, aber hierdurch erscheinen seine Schriften als der erste Versuch das Jüdisch-Deutsche durch Hochdeutsch zu verdrängen, was meines Wissens dann erst durch die in Prag 1762 gedruckte היסטאריע geschah (vgl. H. B. VIII, 56). Das erste hochdeutsche Buch eines Juden ist vielleicht der Schachtractat des Hirsch Baruch (1747, s. Schach bei den Juden 183). Doch kehren wir zu den Zeitschriften zurück.

Vor ungefähr 10 Jahren entdeckte Hr. Landshuth hier im Deckel eines שמחת הנפש (wahrscheinlich jetzt im Besitz des Hrn. Pinner) ein Fragment: דיהרנפורטהער פריוויליגירטע צייטונג נוממער 2 פרייטאג דען 9 דעצעמבער 1771; über den Inhalt dieser Zeitung liegt mir keinerlei Mittheilung vor. Es dürfte auch ein missglückter Versuch sein, der übrigens in eine Lücke der Dyhrenfurther Presse, im Art. Jüdische Typographie in Ersch und Gruber S. 86, fällt, nämlich zwischen 1755 (Esther) und gegen 1780 (May). Zu den dort benutzten Materialien habe ich nur nachgetragen 1778 אבן העזר von Oser b. Meir, nach Zedner 624 in *Zolkiew* und Dyhrenfurt gedruckt, also vielleicht auch einen Abschnitt in der Druckerei von Zolkiew bezeichnend (vgl. H. B. VIII, 59 A. 6).

Ueber die in Brünn 1802 erschienene „Jüdische Monatsschrift," welche von einer Prager Gesellschaft ausging, ist Näheres in Ben-Chananja 1858 S. 287 mitgetheilt und Etwas daraus in einer angebl. Correspondenz S. 283 angeführt. Im J. 1817 versuchte es Heiman (Chajjim Hirsch) *Schwabacher* in Fürth mit einer „Zeitschrift für die reifere Jugend. Zur Beförderung der Sittlichkeit und (!) Moralität," mit dem hebr. Titel קרן תושיה Das mir bekannte Exemplar (wohl das bei Zedner 688) und das Rosenthals'che (1058) enthalten auf 40 Seiten die Geschichte von Kain und Abel mit Nutzanwendung und einem Gedicht, Alles Deutsch mit hebr. Lettern. Ob das in Metz um 1821 erschienene „Historische Magazin" (Rosenth. 77, fehlt unter den Drucken Hadamard's bei Carmoly, Rev. or. III, 286) als eine unterbrochene Zeitschrift anzusehen sei, ist mir unbekannt. —

Allen Zeitschriften der Juden ging eine christliche, und zwar nicht direct missionärische voran: „Der Rabbiner" 8. Dresden 1742, ohne Namen des Verf. oder Herausgebers.

(**Reuben** b. Abraham ha-Levi, Uebersetzer des *Ben ha-Melech we-ha-Nasir.*) Die deutsche Uebersetzung des bekannten Makamenwerkes von Abraham b. Chisdai [Barlaam und Josafat, *St.*], nach Meisel (Prinz u. Derwisch S. IX) in der Fürther Ausgabe 1783

enthalten, erschien mit dem Text zuerst in Frankfurt a. M. im Jahre 1769. Der Titel lautet: ספר בן המלך והנזיר מונה כראוי ועל דרכיו אור נגה, נדפס פעם ראשון במנטובה.... פעם שנית בק"ק וואנזבעק וכעת נעתק ספר הלז ללשון אשכנז והובא תחת מכבש הדפוס ע"י הר"ר אייזק הומבורג מק"ק אוביבאך. נדפס בק"ק פ"פ דמיין בדפוס האדון של (sic) הצעיר בייארהעפר בשנת והחכמה תחיה את בעליה לפ"ק[1]). Text sammt Uebersetzung, welche letztere unter ersterem steht, nehmen 201 Oktavseiten ein, am Schlusse befindet sich folgendes Akrostich des Setzers:

יען אשר טרחתי במלאכת הקדש הגונה
ובשפתי ספרתי כל אות ושורה באמונה
זכרתי את בוראי בימי בחרותי לעשות רצון אבינו אלהי קדם מעונה
פי יהלל לה׳ בכל עת ועונה
אשר נתן לי לזה דעת ובנה (sic)
הנקרא בפי כל יוזפא בהר"ר שלמה זעציר מהומבורג:

Der Name des Uebersetzers wird zwar in dem ganzen Buche nicht genannt, hat aber doch sich erhalten. Dieser hiess nämlich Reuben b. Abraham ha-Lewi und war auch sonst literarisch thätig. Er schrieb 1. נחלת ראובן ed. Frankfurt a. M. bei Jo Baierhöfer 1770 (בנחלתם)[2]) 4. in 2 Theilen, von denen der erste (3—56) einen haggadischen Commentar zu den Haftarot und der zweite (63—71), dem eine besondere Vorrede vorangeht, grammatische und lexicalische Bemerkungen zu den Raschi-Commentaren über die in den Haftarencyclus aufgenommen prophetischen Stücke darbietet[3]). Dem ganzen Werke gehen 8 Blatt, „Titel, Vorrede und Bemerkung" voran.

2. אגרת הראשון לחנך הנער בכתב ולשון, auch mit deutschem Titel in hebr. Lettern: „Erster Brief zur Uebung der Jugend im Schreiben und Reden in beide (*sic*) Sprachen לה"ק und Deutsch, und gründlichen Unterricht was sonst zur Schreibekunst gehört... gedruckt zu Owebach" (Offenbach) bei Abr. b. Salomo Proops תקם (1780).

3. חידושי גפ"ת על ברכות (nach Vorr. 1) unedirt.[4])

Zedner verzeichnet jene beiden Werke unter Abr. b. R. aus Jerusalem, dessen דרך ישרה Livorno 1788 mir nicht vorliegt.

---

[1]) S. H. B. VIII, 15, wo einige Punkte für weggelassene Wörter fehlen; das Exemplar ist bei Zedner S. 794 nachgetragen. Vgl. Serap. 1864 S. 44. St.

[2]) Zedner, Catal. 635, giebt 1770—2 an, weil in der Vorr. zu Th. II von einem Unglücksfall im J. 531 die Rede ist, und es ferner darin heisst: כי הנה עברו זה שנתים ימים מאז החילותי בדפוס. [Nepi S. 311 lässt das Jahr תקלא weg; im Catal. Bodl. 2138 ist diese Vorrede unbeachtet geblieben. St.]

[3]) Von Supercommentaren zu Raschi's Erklärung der Propheten und Hagiographen sind sonst meines Wissens nur noch zwei vorhanden und zwar 1. תקוני הטעות מפירש"י של כל נביאים וכתובים in יסוד ושרש העבודה von Alexander Süsskind b. Mose a. Grodno ed. Warschau 1814, 4. fol. 114—135. 2. עטרת צבי von Jakob Mirer ed. 1834. 4. Beide Werke enthalten werthvolle Beiträge für die Kritik des Raschi-Textes, wie auch נחלת ראובן hierfür recht Brauchbares liefert.

[4]) Sowohl diese Schrift als auch die Uebersetzung des Ben ha-Melech erwähnt Nepi S. 309, auf welchen im Catal. 2138 verwiesen ist. Da ich die jüdisch-deutsche Literatur dieser Periode nicht genauer verzeichnet habe, so entfiel mir auch jene Notiz. St.

Am Schlusse der Vorrede zu 1 giebt R. seinen Namen nebst Abstammung an: ראובן ב״ה אברהם הלוי זצ״ל נכד להדיין מו״ה גבריאל הלוי זצ״ל ומצד אם נכד להרב הגאון מהור״ר מרדכי ייטלס זצ״ל נין ונכד להגאון מהור״ר ישראל קאפלס זצ״ל. In derselben Vorrede erzählte er auch, dass er sich in Offenbach angesiedelt habe und seit mehreren Jahren bestellt sei, allwöchentlich die Haftara zu erklären. Aus seiner Jugendzeit (ימי בחרותי) erwähnt er (Vorr. 2) seine Neigung zum Studium der hebr. Grammatik, wegen welcher ein Freund sich mit ihm entzweite. Dass er aus Jerusalem stamme, oder dorthin ziehen wolle, deutet er mit keinem Worte an. Im Kataloge נחלת שמעני (Amsterdam 1871 S. 12) No. 72 wird jenes Werk verzeichnet: דרך ישרה תקון הנפש לר׳ ראובן ב״ר אברהם ליוורנו תק״ה. Wäre diese Angabe richtig, dann würde es unzweifelhaft einem andern Autor als dem des נחלת ראובן angehören,[5]) den wir nun aus letzterem Werke als den Uebersetzer des בן המלך והנזיר kennen lernen.

In einer, auf einem *besonderen Blatte* gedruckten Notiz (הערה) nach der Vorrede zum 1. Theile beklagt er sich nämlich darüber, dass der Frankfurter Herausgeber des בן המלך והנזיר (Isak Homburg) sämmtliche Gedichte des Textes weggelassen und somit auch keine Uebersetzung derselben aufgenommen habe. Er wiederlegt die von selbem hiefür angeführten Gründe und verspricht eine neue Ausgabe, in der solche Lücken nicht vorkommen sollen. Da obengenanntes Buch, wie es scheint, wenig verbreitet ist, so möge diese Notiz hier Platz finden. [Das Blatt ist vielleicht auch nicht in allen Exemplaren vorhanden? *St.*]

אמר ראובן הלוי, ראה זה מצאתי, למלאות רצון אחר רציתי, זה ימים לא כביר שהעתקתי ס׳ בן המלך והנזיר כלה, מלה״ק ללשון אשכנז מלה במלה, ומסרתיו להמוציא והמביא הנזכר בספר, אבל בזה את חוק בריתי הפר, כי העתקתי כל נועם משליו ומוסריו, וגם כל צחות מליצת שיריו, כי כל דבריו מיוסד (*sic*) על רום החכמה והדעת במועצות, להבין משל ומליצות, ויתרון לחכמת השירים ומעלה, אשר בכתם אופיר לא תסולה, כי הם כליל יופי הדרת המאמרים הנגידים, בקוצר לשון ובצחות הם אגודים, וא״כ למה יגרעו השירים מנחלתם, שלא יזכרו עוד בשמותם, ומה שכתב בהקדמתו, בזה הלשון להתנצלותו[6]) שלהעתיקם לא יוכל, שקר ענה ת״ל אעשה וגם אוכל, וכתב עוד שע״י ההעתקה יכהה יקר זוהר יפעת הדרתו, לא מניה הוא ולא מקצתו, ודקרי ליה מאי קרי ליה בשיקרא, כלפי לייא ואיפכא מסתברא, דרכיו אל פניו אוכיח, הרוזי שיחת חולין יוכיח, שדברתי בהם בלשון עמי בהרוזים[7]) ולא נפל אש בארזים, לא עממוהו חרוזי להק ולא הוכחה

[5]) Das J. תק״ה ist wahrscheinlich eine falsche Ausrechnung, das Buch ist ursprünglich spanisch bearbeitet (Ghirondi S. 312, ohne Jahresangabe), die Confusion Zedner's befremdlich aber sicher. St.

[6]) Zum Verständnissse dieser Entgegnung setze ich die betreffende Stelle aus dem kurzen Vorworte des Herausgebers hieher: נתתי לפניכם העתקת הספר מלה במלה באר היטב מלבד השירים אשר נעשים ע״מ יתד ותנועות ולא יוכל להעתיק ללשון אשכנז באשר שיכהה ע״י כך יקר זהר יפעתי (sic) הדרתם.

[7]) Ruben ha-Lewi hat, wie man aus dieser Andeutung entnehmen kann, deutsche Volkslieder und Gelegenheitsgedichte verfasst, die aber kaum im Druck erschienen sind. [Liegt hier eine Beziehung vor auf das משיחת חולין של תלמידי חכמים, welches der hebr. Ausg. Wandsbeck 1727 angehängt ist? Serapeum 1864, S. 43. St.]

אורם, ועמדו ביופים ותוארם, וכל לשון ולשון לפי טבעו ומהותו, יורה על תוכניות הבנתו, ועולים בקנה אחד, גם שניהם יחד, ובזה לא דבר נכונה, ודבריו לא באמונה, כי אם באמת ידבר, למה לא חס על כבוד המחבר, כי לא היו ידיו אסורות, להדפים השירים בכושרות, ולהביאם ביני העמודים, כאשר המה בלשון עברי מיוסדים, ומ״ש עוד ובאשר שלא רבים יחכמו להבין השירים הנשאים, א׳ מאלף אינו יודע למה הם באים, גם בזה השכל מכרעת, שלא ידבר בהשכל ודעת, וכי מפני הטפשים והסכלים, לא יבינו המשכילים, אמנם האמת עד לעצמו, כי רוח אחרת עמו, כי בא בעל המביא עד משבר, ואין ללדה כח לגבר, וכבר הודה וגלה לי סודו, כי אפס תם הכסף מידו, וגלגל עגלתו המם, ולא יוכל להשלים השירים עד תומם, ובלי חרב והנית הממון המטיב ומרשיע, היה כגבור לא יוכל להושיע, ואמר שרי לי מרי, כי אין בגלעד הצרי, כה ענה ואמר לי, ואשא שירי ומשלי

(שיר קצור ומורכב ע״ס יתד וםתי תכועות וםתי תכועות ויתד וםתי תכועות בדלת וכן בסוגר)

והכסף יועיל בכל ענין
ואם אין הכסף ותם הבנין
הכי גבור יוכל להושיע
בלי הרב והנית וקולע

[Die Punktation ist aus typographischen Gründen weggelassen St.]

Er sagt zum Schlusse, dass die Ausg. Frankft. sehr fehlerhaft sei und er deshalb eine neue Edition des ganzen Textes sammt Uebersetzung beabsichtige.[8]) Trotzdem der Verfasser sich in seinen Schriften eines verhältnissmässig guten deutschen Ausdrucks befleissigt, hat er doch wohl daran gethan, seine Mühe zu sparen; eine geschmackvolle Uebertragung dieser alten, tiefsinnigen und lehrreichen Dichtung durfte der Meisterhand Meisel's vorbehalten bleiben, durch welche sie in würdiger Gestaltung in die deutsche Literatur eingeführt worden. *(N. Brüll.)*

Ueber die **spanische** Aera (38 v. Chr.), welche auch in arabischen HS. der Juden vorkömmt (תאריך אלצפר), s. Isak Israeli, Jesod Olam IV, 17 und andere in meinem Jew. Lit. 291, Lettere a Don B. Boncompagni p. 13, 20, angeführte Autoren, auch Gayangos, History etc. I, 372 gegen Marsden und Casiri I, 296. In dem Schriftchen des Jakob אלקורסונו über das Astrolab (Cod. München 261 f. 103 Kap. 5, vgl. D. M. Zeitschr. XVIII, 123, XXV, 392, 401) liest man והנה בזמננו זה והיא שנת חמשת אלפים ומאה ושלשים ושש לבריאת עולם והיא ג״כ שנת אלף ותשע״ו להגשמה והיא ג״כ שנת תשע״ח לערב ושנת אלף וארבע מאות וארבע עשר לצפר הנקרא בלשון לעז שיזאר לפי לוחות המלך הנכבד דון אלפונשו מלך קשטילא והם היותר מדוייקים שבידינו בזמננו זה כפי מה שהעיד העיון ולפי מה שזכר החכם הכולל ר׳ לוי בן גרשום ז״ל בפרק כ״ח מהחלק הא׳ מהמאמר הה׳ מספר מלחמות השם תהיה השמש ביום ראשון ממארס בעשרים מעלה מדגים וביום ראשון מאבריל בעשרים מעלות מטלה וכו׳ ואפי׳ שיש בקצת מקומות דקים ושניים פחות ויותר א״א לדקדקם לקוטן הכלים הנהוגים בזמננו זה. In dem Almanach des Sacut, Cod. München 109 f. 31, liest man מנין צפר הוא ל״ח שנים

---

[8]) Der bei Zedner kurz wiedergegebene Titel der Ausgabe Zolkiew 1771 scheint eine Art von Vervollständigung anzudeuten; allein da sie sich als „vierte" Ausg. bezeichnet, so ist sie offenbar ein Abdruck der Ausg. 1769. St.

וכן ענין אלספר (so) הוא המלך שיזר das. 32 a;[1]) קודם א׳ ה׳ [אותו האיש]
אנושתו שיזר הנקרא אוטיאובינו (so) אשר מלך ברומי (so) אחר גולי״ו
שיזר ומלך נ״ב שנים ואמ׳ כי אחר ל״ח שנים נולד ישו הנוצרי ובעבור
שהשליך מח [צ״ל מס?] של נחשת על כל העולם ומנה כל אנשי העולם
נקרא חשבונו אירה וכן כל החשבונות כי אירה ר״ל מתכת ושיזר ר״ל בקוע
ונקרא כן כי אמו של גוליו מתה והוא בכריסה ובקעו את כריסה והוא החזיר
המלוכה לרומיים ובלשוננו קיצר הוא שיזר כי הכא״ף (!) והסמ״ך מתלפים
בלשון הנוצרים כי הצ״י בלא טעם (c) הוא כ״ף, וכן קרה זה באלסקרום מנקרום (!)
בלשון התלמוד ובלשון הנוצרי אלישנדרום מונדון [! צ״ל מגנוס] והבן זה וכן
ים אוקיינוס ים אוסיאנו וכל המלכים שהיו אחר גוליו ושיזר [שיזר] קראו שיזר.
— Ueber die damit combinirte Benennung אצפר und אדום für Rom s. auch Quatremère zu Macrizi, Mamel. II, 1 p. 127; Donnolo, Arch. 38 S. 88; die Monatschr. 1860 S. 200 kennt die l. c. angeführten Quellen nicht. Kürzlich hat Ed. Sachau in der D. M. Zeitschr. Bd. 29 die Ableitung von צפו wiederum als etwas Neues vorgebracht. Vgl. auch oben S. 61.

(**Todesstrafe** für Gotteslästerung). Die nachfolgende Notiz ist dem „Telegraf“ 1861 No. 50 S. 2330 entnommen. Einen besonders eclatanten Fall von peinlichen Prozessen wegen Gotteslästerung, angeblich an Crucifixen und Hostien begangen, weist das Wiener Stadtprotokoll vom Jahre 1642 nach. Dasselbe lautet wörtlich folgendermassen: „Den allhiesig Freimann, dass er den getauften Juden Ferdinand Franz *Engelberger* nit allein vmb begangenen Diebstall, alss er mit den ungetauften zway Juden vorhero auf der Kayserlichen Schranen zum Strang verurtheilt worden. Er aber revociret, dass Krucifix zur Erde geworffen mit lesterlichen Worten angezaigt, dass Er dass HochHeilige Sacrament, so ihm der Priester vor seiner Fuerung in den Mundt geraicht, herausgenomben Gottloser weiss in ain vnsaubres Ort geworfen habe, vnd also mainaidiger weiss von Christen wieder zu dem gottlosen Judenthumb getretten, Erstlichen auf den 4 Pletzen auf dem Hochwagen ime di zwo Präst mit glüedigen Zangen heraussgerissen an Rukken zway Riemen heraussgeschnieden auf ain schlaipfen gepunden, volgends auf der Gannswaidt bei der gewöhnlichen Richtstatt Ihme die Handt abgeschlagen, die halbe Zung herausgeschnieden, bei reverendo (salva venia) Fuessen auf den Galgen gehenckht vnd alsosambt den Galgen lebendig zu Staub und Aschen verbrennt hat. Für den Zwikker 12, Riemschneider 12, auf die Schlupfen zu pinden 30, Handt abschlagen vnd Zungen ausschneiden 30, bei den Fuessen aufzuhenkhen 40, das lebendig verbrennen 1 fl. 30 x, desgleichen die Pflaster so dem Juden auf die schündt und Zwikker gelegt vorden 36 kr. und den Huetcsokh (?) Vrtl auszurueffen 6 kr., die alle 8 Posten zusamben zalt 4 fl. 2 kr. 4 dr.

[1]) Hiernach ist Menachem ibn Serach I, 1, 36 zu berichtigen.

Briefkasten. Eingegangen: Drabkin, Fragm.; Perles, Ueber die lat. Uebersetz. etc. — Vom 3. Juli bis 15. Aug. werden hieher adressirte Briefe und Bücher mir nach meinem Aufenthalte ausserhalb Berlin's geschickt und, wenn möglich, erledigt werden — Hrn. Fünn, haben Sie meinen Brief vom 30. April nicht erhalten?! St.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

M. *Pf.*

KARO. קול אומר קרא. Homiletische Vorträge. 4⁰. Warsch. 1866. 4 —

KIMCHI, Mos. מהלך. Hebr. Grammatik. 4⁰. Hagenow 1519. [Aeussest selten]. 12 —

KITTSEER, Jac. Inhalt des Talmuds u. seine Autorität, nebst einer geschichtl. Einleitung. 8. Presburg 1861. 2 50

KOHUT, Alex. Ueber die jüdische Angeologie u. Daemonologie in ihrer Abhängigkeit v. Parsismus. gr. 8. Leipz. 1866. 4 —

KOLBo. כל בו. Codex der Ritualgesetze. 4⁰. Lemberg 1860. 4 —

MANNHEIMER, J. N. מי נח. Gottesdienstl. Vorträge, geh. im Tempel zu Wien; hebr. von *Kuttner.* I (einziger) Theil. gr. 8. Wien 1865. 2 —

MISCHNA. Hebr. Text mit Uebersetzung v. *Jost.* 6 Theile in 3 Hlbldrbde. 4⁰. Berlin 1832. 30 —

MORDECHAI b. Hillel, קיצור מרדכי. Auszug aus dem grösseren Werke. fol. Cremona 1557. 8 —

NAGARAH, Isr. פזמונים.. Hymnen; nach einer Handschr. in Wien zum 1. Male hgg. v. *M. H. Friedländer.* 8. Wien 1858. 2 —

NEUSATZ, Liepm. משבצות הפנינים. Sagen und Sinnsprüche. 8. Warschau 1854. 1 50

NEUWIDEL, F. Hebräische Sprachlehre nach *Ollendorff's* Methode; nebst Schlüssel zu den Aufgaben. 2 vol. 8. Warschau 1874. 4 —

NEWE ha-Scholom. נוה שלום. Aboth di Rabbi Nathan in einer von der gedruckten abweichenden Recension, סדר תנאים ואמוראים, Seder Tannaim we-amoraim u. Varianten zu Pirke Aboth; nach Handschr. ed. Von *Sal. Taussig.* München 1872. 8. 3 —

NISSIM b. Jacob (Cairovanensis). המפתח. Clavis talmudica; nunc prim. e cod. vet. ed. et introductione notisque instr. *J. Goldenthal.* gr. 8. Wien 1857. 3 —

PALQUERA, Schem Tob. צרי היגון. mit deutsch. Uebers. u. Comm. v. *Dav. Ottensoser.* 8. Fürth 1854. 3 —

PATSCHEGEN ha-Ketab. אגרת הפורים והוא פתשגן הכתב. Comm. zum 2ten Targum zu Esther mit dem Comm. מצח אהרן. 8. Wilna 1870. 2 50

PERL, Jos. מגלה תמירין. Die entdeckten Geheimnisse der polnischen Chassidim. 8. Lemberg. 2 50

PERLES, M. מגלת יוחסין. Biographie des *Löwe b. Bezalel.* 8. s. l. 1864. 2 —

PHARCHI, Is. מעשה אבו"ת. Ausführlicher Commentar zu „Pirke Abot“ mit Text. Livorno 1864. 6 —

PIRKE Abot mit den Commentaren לחם שמים von *Emden,* לחם נקודים von *Elia Wilna* u. הגהות צבי הירש. Warsch. 1870. 4 —

ℳ. ₰

RAHMER, Abr. תרגום של דברי הימים המיוחס לר׳ יוסף סגי נהור. Ein lat. Comment. aus den IX. Jahrh. zu den Büchern der Chronik, kritisch verglichen mit den jüd. Quellen. I (einz.) Theil. 8. Thorn 1866. 2 —

SACHS, Mich. Die religiöse Poesie der Juden in Spanien. gr. 8. Lemberg 1845. Hlbfrzbd. 6 —

SACHS, Sen. התחיה. Wiederbelebung alter jüd. Autoren u. Werke mit bes. Berücksicht. auf die Religionsphilosophie des Mittelalters. 2 Theile. 8. Berlin 1850—57. 6 —

— היונה. Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenthums. I (einziger Theil). 8. Berlin 1851. 2 50

— כנפי יונה. Zeitschrift. I (einz.) Theil. 8. Berlin 1848. 3 —

SAMUEL Ibn Tibbon. מאמר יקוו המים. Religionsphilosoph. Abhandlungen; zum 1. Male aus Handschr. hgg. von *M. L. Bisliches*. gr. 8. Pressburg 1837. 4 —

SATONOW, Is. משלי אסף. Buch der Sentenzen u. Sprüche. 3 vol. 8. Berlin 1789. 8 —

SCHERIRA Gaon. אגרת רב שרירא גאון, nach Handschr. mit Anmerk. hgg. v. *B. Goldberg*. 8. Mainz 1873. 2 —

SCHÖNFELD, B. ענף עץ אבות. Sagendichtungen aus der Midrasch-Literatur. 8. Ofen 1841. 2 —

SCHULMANN, K. תולדות חכמי ישראל. Literatur- u. Gelehrtengeschichte. 3 vol. 8. Wilna 1872—74. 8 —

SEDER Olam Rabba we-Sutta. סדר עולם רבא וזוטא. Chronologie Hebraeorum major et minor., Text mit latein. Uebers. von *Gil. Genebrardus*. 8. Basel 1580. 8 —

SEDER Tannaim we-Amorain. סדר תנאים ואמוראים מגאונים קדמונים, nach einer im Besitze Ch. J. D. Asulai's befindlichen Handschr des Rab. Josef Tob Elem, mit Comment. אבן ציון des *Elieser b. Zion Efrati*. 8. Warschau 1866. 3 —

SEFER Sippur ha-Maassim. זה ספר ספור המעשים, enth.: מעשה יהודית, מעשה דניאל, מגילת אנטיוכס, hgg. v. *Raph. Chajjim* aus Italien. 8. Mantua 1725. [Sehr selten]. 5 —

SIFRE Debé Rab. ספרי דבי רב. Der älteste halachische u. hagadische Midrasch zu Numeri u. Deuteronorium. Nach Druckwerken u. Handschr. hgg. mit krit. Noten, Erklär. Indices u. einer ausführl. Einleit. von *M. Friedmann*. gr. 8. Wien 1864. 3 —

SULTANSKI, M. (Karäer). פתח תקוה. Hebr. Gram. 4°. Gosloff 1857. [Sehr selten]. 20 —

TOEPLER, Th. De Pentateuchi interpretationis Alexadrinae indole critica et hermeneutica. Halle 1830. 8. 2 —

TOBIA b. Elieser. פסיקתא זוטרתא. Auslegung der 3 letzten Bücher des Pentateuch. fol. Venedig 1546. 8 —

VERGA, Sal Ibn. שבט יהודה. Chronik der Leidensgeschichte. Hebr. Text mit deutscher Uebersetz., Anmerk., Registern u. Zusätzen v. *M. Wiener*. 2 vol. 8. Hannover 1856. 5 —

ℳ. ₰

WAGENSEIL, J. Chr. Sota, h. e. liber Mischnicus de uxore adulterii suspecta una c. lib. En Jacob excerptis Gemarae, versione lat. et comment. perp. illustr. Acc. correctiones Lipmanniae. 4⁰. Altdorf 1674. 8 —

WALDBERG. כך היא דרכה של תורה, gegen Pineles. Darka schel Tora. Jassy 1864. 8. 3 —

Nachtrag.

ℳ. ₰

ADARBI, Is. דברי שלום, ausgezeichnete Predigtsammlung. fol. Venedig 1587. 10 —

AHRON b. Abr. Ibn Chajjim. קרבן אהרן, Com. z. Sifra mit Text. fol. Dessau 1742. — —

AHRON b. Samuel. בית אהרן, Verzeichniss der Bibelstellen, welche in d. Talmuden, Midraschim, Sohar, Akeda u. in anderen (39) Werken erklärt werden. fol. Frankf. a/O. 1690. [Sehr geschätztes u. gesuchtes Werk.] 12 —

(ANONYMUS). מסורת התלמוד, Parallelstellen im Talmud s. l. (Salonichi) 1523. [Aeusserst selten; fehlt in den meisten Bibliotheken]. 45 —

— למען דעת, Briefe u. Acten über *J. Eibeschütz* und einige seiner Anhänger. s. l. (Amsterd.) 1753. 4⁰ [Aeusserst selten]. 6 —

ASULAI, Ch. J. D. שם הגדולים, Gelehrtengeschichte, herausg. von Benjacob mit dessen Noten, nebst Biogr. des Asulai v. *El. Carmoly*. 2 vol. gr. 8 Wilna 1852. 10 —

— כסא רחמים, Doppelcommentar zu den kleinen Tractaten und אבות דר' נתן mit Text. fol. Ungvar 1870. 6 —

— ברכי יוסף, Novellen u. Noten zu den 4 Ritualgesetzen. 3 Theile. fol. Wien 1859. 15 —

BACHARACH, Jac. ספר היחש לכתב אשורי, zur Gesch. der hebr. Schrift, Vocale u. Accente. 8. Warschau 1854. 2 50

BÄR, Issach. דברי חכמים וחידותם. 8. Altona 1743. 2 —

BENVENISTE, Sam. אורך ימים, Moralbüchlein. [Sehr selten]. Venedig. s. a. 8. 4 —

BIBLIOGRAPHIE, Hebræische. המזכיר, Blätter für neuere u. ältere Literatur des Judenthums, herausgeg. v. *M. Steinschneider*. Jahrg. I—XV. Berlin 1858—75. 60 —
[Vollständiges Exemplar; sehr selten].

BONDI, S. u. M. אור אסתר, Beleuchtung d. in den beiden Talmuden, d. Targumim u. Midraschim vorkommenden Fremdwörter. 8. Dessau 1812. 6 —

BUXTORFIUS, J. Institutio epistolaris hebraica; acc. appendix variarum epistolarum R. Majemonis et alior. rabbin. 8. Basel 1629. 3 —

CARBEN. Libellus de vita et moribus Judaeorum. Cöln 1509. 8. 6 —

CASSEL, Dav. Plan der Real-Encyklopaedie des Judenthums. 8. Krotoschin 1844. 2 —

CHASDAI, Abr. b. בן המלך והנזיר, Gesch. d. Baarlam und Josaphat. 8. Sitomir 1873. 2 —

M. *Pf.*

COEN, Chan. במות בעל über die heidnischen Gottheiten der Bibel. 4°. Reggio 1809. 5 —

DARSCHAN, Sim. ילקוט שמעוני, haggad. Midrasch zur Bibel. 7 vol. 8. Zolkiew 1858. 13 50

DUKES, L. קובץ על יד, Proben lexicalischen, synonymischen u. gram. Inhalts, aus versch. Handschr. gesammelt, erläutert u. herausgeg. 8. Esslingen 1846. 10 —

— Rabbinische Spruchkunde. Eine Sammlung rabbinischer Sentenzen, Sprüchwörter und sprüchwörtlicher Redensarten. gr. 8. Wien 1851. 8 —

— קונטרס המסורת. Ueber die Accente, angeblich von *Ahron b. Ascher*, herausg. mit Einleitung und Anmerkungen. 8. Tübingen 1846. [Sehr selten]. 8 —

DURAN, Sal. b. Sim. מלחמת מצוה, Polemik gegen d. Christenthum u. Apologie des Talmud. 8. Leipzig s. a. 2 50

ESRA, Abr. Ibn et Aben Jachja. מעדני-מלך, Délices royales ou le jeu des échecs. Son histoire, ses règles et sa valeur morale. Text u. französ. Uebers. v. *L. Hollænderski*. 8. Paris 1864. 4 —

ESRA Abr. Ibn. צחות, hebr. Gramm. mit Commentar, herausgegeben von *Lippmann*. 8. Fürth 1827. 4 —

— שפת יתר, Beleuchtung dunkler Bibelstellen, m. krit. Com. u. Einleit. v. *Lippmann* u. Vorwort v. *Jost*. 8. Fürth 1843. 4 —

— שפה ברורה, die geläuterte Sprache, nach einer Handschrift kritisch bearb. v. *Lippmann*. 8. Fürth 1839. 4 —

FEDER, Tob. להט החרב. 8. Wilna 1866. 1 —

FINN, James. The Jews in China: their synagogue, their scriptures, their history etc. 8. London 1843. 4 —

HANAV, Sal. יסוד הנקוד, ausführliche hebräische Grammatik. 4°. Amsterdam 1730. 3 —

HECHIM, M. שפה ברורה, hebräische Grammatik. 4°. Fürth 1780. 2 50

HOLDHEIM, S. Gesammelte Predigten. Bd. 2. 3. 4. 8. Berlin. 14 —

— מאמר האישות, über Ehe u. Scheidungsrecht bei Juden und Nichtjuden, nach den Auffassungen der Sadducäer, Pharisäer, Karaiten u. Rabbaniten. 8. Berlin 1861. 2 —

ISAAC b. Moses aus Wien. אור זרוע, Ritualgesetze. 2 vol. Sitomir 1862. 12 —

KLATZKO, L. F. ערך תפלה, über Ursprung, Geschichte u. Sprache der Gebete. 8. Wilna 1868. 3 —

KOBEZ. קובץ מעשי ידי גאונים קדמונים, Inedita. 2 Theile, hgg. von *Jeh. Rosenberg*. gr. 8. Berlin 1852. 6 —

KOHN, Sam. Samaritanische Studien, Beiträge zum samaritanischen Pentateuch-Uebersetz. und Lexicographie. 8. Breslau 1868. 1 50

KRYLOW, J. A. תקון משלים, 179 Fabeldichtungen, hebr. von *M. Reichersohn*. 8. Wilna 1860. 4 —

(Forts. folgt.)

Druck von GEBRÜDER BONN in Altona.